Predigt zum Thema ‚Sag die Wahrheit‘:

Kanzelgruß:

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde,

‚Sag die Wahrheit‘. Da denke ich erstmal daran, wie die Erwachsenen mich als Kind von oben herab mit erhobenem Zeigefinger ermahnt haben: ‚Sag die Wahrheit!‘ Vermutlich oft zurecht, weil ich mal wieder was angestellt habe.

‚Sag die Wahrheit‘ - das ist ein aktuelles Thema, wie ich bei der Vorbereitung im Seniorenclub mitbekam. Das war ein reger Austausch.

Da fielen Aussagen wie: Auf Beerdigungen wird gelogen, wie sonst nirgendwo. Innerlich habe ich als Pfarrer geschluckt und mir gesagt: Hoffentlich nicht bei mir.

Oder: Die größten Lügen gibt es in der Politik. Und auch in der Wirtschaft!, wie einer ergänzte. Ich habe da direkt an den Diesellabgasskandal gedacht.

Also da fiel einem sofort jede Menge aus dem alltäglichen Leben ein, wo man’s mit der Wahrheit nicht so genau nimmt oder sogar bewusst lügt, um Profit daraus zu erzielen.

Das Lied der Prinzen ‚Du muss ein Schwein in dieser Welt‘, das wir zu Anfang des Gottesdienstes gehört haben, führt das einem deutlich vor Augen.

Da wird einem vom ethischen Standpunkt her bewusst, wie wichtig es ist, die Wahrheit zu sagen. Das ist Moral gefragt!

Im Seniorenclub wurde dann noch tiefgehender über das Thema nachgedacht.

Wir haben es schon in der Einleitung in das Thema durch Frau Winand gehört:

Darf man denn immer die Wahrheit sagen? Ist nicht manches auch verletzend?

Oder kann das nicht auch schlimme Folgen für den Betroffenen haben?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten.

Ich selbst denke, das hängt stark von der Situation ab und was mit der Wahrheit bewirkt wird: Gutes oder Schlechtes.

Ich gehe nun noch ein Stück weiter bzw. einen großen Schritt zurück. Ich frage mich erstmal: Ja, was ist denn Wahrheit?

Ich finde die Antwort darauf gar nicht so einfach.

Ich vermute zudem, dass dieser Begriff überhaupt nicht im Trend liegt. Wahrheit, das klingt so nach Absolutheit, nach Abgrenzung, nach Schwarz-Weiß-Schema, nach richtig und falsch.

Ich selbst würde den Begriff erstmal logisch definieren. Wahrheit ist das, was ein Fakt ist. Wahrheit ist das, was tatsächlich geschehen ist, was man gut und plausibel durch logische Argumente erklären kann. Und diese Wahrheit sieht in unserer komplexen Welt manchmal sehr differenziert aus. Das ist manchmal gar nicht so einfach und sicher eine große Herausforderung in unserer Zeit. Wie wir es schon im Gottesdienst hörten: Da wird durch Fakes Falsches in die Welt gesetzt. Und noch schwieriger wird es in der Diskussion, wenn andere sagen: Du kannst mir mit noch so vielen Argumenten kommen. Ich glaube einfach, dass es so und nicht anders ist.

Da kann ich nur sagen: Ich werde nicht drum rum kommen, mich dem zu stellen, klare Fakten zu nennen und für diese Wahrheit einzustehen.

Die Frage ‚Was ist wahr?‘ hat für mich darüber hinaus ein ganz wesentlichen geistlichen Bezug.

Als Christ frage ich mich: Wie verhält es sich denn mit Gott und der Wahrheit?

Mir selbst ist dazu eine Bibelstelle aus dem Johannesevangelium eingefallen, weil gerade dieses Evangelium sehr theologisch ist und sich auch viel mit der Wahrheit beschäftigt.

Die Situation ist folgende: Jesus ist in Jerusalem gefangen genommen worden. Nach dem Verhör durch die Hohenpriester geht es nun zu dem römischen Statthalter Pilatus. Da wird Jesus nun weiter verhört. Und dort spielt sich nun eine sehr markante Szene ab. Ich lese aus dem 18. Kapitel des

Johannesevangeliums: ‚Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt. Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?‘

Da habe ich sie wieder, die so aktuelle Frage unserer Zeit: Was ist Wahrheit?

Für den Verfasser des Johannesevangeliums ist das klar.

Die Wahrheit wird bei ihm personifiziert: In Jesus Christus begegnet dir die Wahrheit Gottes!

Daher die vielen Ich-Bin-Worte im Johannesevangelium. Daher dieses markante Wort von Jesus: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Das ist schon eine steile und auch anstößige Aussage angesichts einer modernen und pluralistischen Gesellschaft heute.

Oder um wieder auf das interessante Gespräch von Jesus mit Pilatus einzugehen, wo Jesus spricht: ‚Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.‘

Was für ein Anspruch steckt dahinter! Da muss ich erstmal schlucken und Sie vielleicht auch.

Ich halte jetzt nichts davon, diesen Anspruch zu minimieren, kleinzureden, wegzureden. Das ist für mich schon eine wesentliche Sache im Christentum.

Ich verstehe das nun aber auch nicht so, dass ich das wie ein Dogma vor mich her trage und durch eine feste Glaubenslehre absichere, um bloß nicht nachzugeben und alles weich zu spülen.

Ich verstehe das vielmehr als eine Sache des Glaubens, des Vertrauens!

Vertraue ich diesem Jesus, dass das echt stimmt, dass das, was er sagt, tatsächlich die Wahrheit ist?

Das ist für mich das Wagnis des Glaubens und ein Wunder, wenn es geschieht und Menschen anfangen, diesem Jesus zu vertrauen.

Das ist übrigens eine ganz andere Wahrheit, die auf wissenschaftlichen Fakten beruht. Es ist eine Wahrheit des Glaubens!

Jesus sagt das übrigens auch ähnlich im Gespräch mit Pilatus: ‚Mein Reich ist nicht von dieser Welt.‘

Ich verstehe ihn da so: Innerhalb der Welt könnt ihr Menschen vieles feststellen, erklären, beweisen. Das ist gut so. Aber damit könnt ihr nicht Gott beweisen. Das ist ein Bereich, der entzieht sich dem Ganzen.

Wenn es um Gott und die Wahrheit geht, dann ist das eine Sache des Glaubens!

Und wenn das so ist, ja dann hat das für mich als Christ ganz wesentlich mit Vertrauen zu tun:

Ja, ich vertraue darauf, dass es diesen Gott gibt!

Ja, ich vertraue darauf, dass er für mich da ist!

Ja, ich vertraue darauf, dass er mir all das Gute im Leben schenkt!

Ja, ich vertraue darauf, dass er auch in den schweren Zeiten mich nicht loslässt und an mir fest hält!

Und für diesen Glauben möchte ich auch einstehen. Den möchte ich nicht verstecken, weil es mir irgendwie peinlich ist. Den möchte ich bewusst leben, durch meine Worte und meine Taten!

Da bin ich wieder ganz nah dran am Thema heute: Sag die Wahrheit!

Ja, Wahrheit, ist, so ganz innerweltlich gesehen, eine Frage der Fakten, der logischen Argumente und wissenschaftlichen Methoden und vieles mehr. Dafür soll ich einstehen und ich in den verschiedensten Situationen, wo Wahrheit gefragt ist, richtig verhalten. Gut so! Da ist Moral und Vorbild gefragt!

Aber Wahrheit ist noch viel mehr.

Die Wahrheit finde ich bei Gott und da ist sie eine Sache des Vertrauens!

Versuche ich doch das als Christ für diese Wahrheit, die ich für mich erkannt habe und die ich glaube, einzustehen.

Versuche ich doch diese Wahrheit einfach zu leben, mit meinen Worten und Taten. Sag die Wahrheit!

Ich bin überzeugt: Gott, Jesus Christus selbst will mir dazu Mut machen und mir dafür den Rücken stärken. Um es mit Worten von Jesus zu sagen: ‚Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.‘ Amen.

Kanzelsegen:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.